

Dawa: Die Samen des Hasses säen

von Judith Bergman - Übersetzung: Daniel Heiniger

[Veröffentlicht am 06.11.2017 von de.gatestoneinstitute.org](http://de.gatestoneinstitute.org)

- "In westlichen Ländern zielt Dawa darauf ab, Nicht-Muslime zum politischen Islam zu konvertieren und unter den bestehenden Muslimen extremere Ansichten zu erreichen. Das Endziel von Dawa ist es, die politischen Institutionen einer freien Gesellschaft zu zerstören und sie durch strenge Scharia zu ersetzen." Ayaan Hirsi Ali in ihrem Buch *Die Dawa-Herausforderung: Politischer Islam als Ideologie und Bewegung und wie man ihr entgegenwirken kann*.
- Das Endziel, einen islamischen Staat in den Vereinigten Staaten zu etablieren, könnte kaum klarer sein. Der Vorwand auf ihrer öffentlichen Website, dass ICNA sich für "Vielfalt" und "Inklusion" einsetzt, kann nicht anders als ein Versuch der Tarnung bezeichnet werden, genauso wie es das erklärte Ziel der "Etablierung eines Ortes für den Islam in Amerika" ist.
- Wenn westliche Regierungen nicht imstande sind, die Gefahr zu erfassen, die von Organisationen wie Tablighi Jamaat, iERA und ICNA und, gemäss Kritikern, andere wie CAIR und ISNA - ausgehen, geschweige denn etwas gegen sie zu unternehmen, statt endlos von "Islamophobie" besessen zu sein - könnte Qaradawi Recht bekommen.

Während der Westen mit der [Bekämpfung](#) von "Hassrede", "Islamophobie" und [weißen hegemonialen Gruppen](#) beschäftigt ist, scheint er mehr als bereit zu sein, die Kultivierung muslimische Hassrede und hegemonialem Verhalten gegenüber Nicht-Muslimen zu ignorieren.

Es handelt sich um eine Kultivierung, die vor allem im Prozess der *Dawa*, der muslimischen Praxis der islamischen Evangelisation oder Mission vorkommt, deren Ergebnisse diese Woche offenbar in einem Terroranschlag in der Innenstadt von New York zu sehen waren. Der aus Usbekistan stammende Terrorist Sayfullo Saipov wurde offenbar erst nach seinem Umzug in die USA [radikalisiert](#). Die Moschee, die er in New Jersey besuchte, stand seit 2005 unter [Überwachung](#) durch das NYPD. Ein 2016 von der Regierung in Auftrag gegebener Bericht sagte, dass usbekische Staatsangehörige "sich am wahrscheinlichsten radikalieren, wenn sie als Migranten im Ausland arbeiten," laut dem [US-Außenministerium](#).

Oberflächlich gesehen scheint, *Dawa*, oder Mission -- persönlich oder online -- eine gutartige missionarische Tätigkeit zu sein für die Konversion von Nicht-Muslimen. Legal in westlichen Gesellschaften, ist es zulässig, dass sie von Medien oder Regierung ungestört abläuft. *Dawa* zieht in der Regel wenig Aufmerksamkeit auf sich, es sei denn, Mitglieder einer Missionsorganisation tauchen plötzlich als vollwertige Dschihadisten in den Schlagzeilen auf.

Politiker und Medien im Westen scheinen es vorzuziehen, den Islam nur als Religion und nicht als politisches System zu betrachten, das der Welt nach Ansicht von Kritikern seine eigenen Gesetze und Vorschriften, die *Scharia*, aufzwingen will.

Laut der in Somalia geborenen muslimischen Dissidentin und Autorin Ayaan Hirsi Ali in ihrem kürzlich erschienenen Buch *Die Dawa-Herausforderung: Politischer Islam als Ideologie und Bewegung und wie man ihr entgegenwirken kann* ("[The Challenge of Dawa: Political Islam as Ideology and Movement and How to Counter It](#)"):

Der Begriff "Dawa" bezieht sich auf Aktivitäten, die von Islamisten unternommen werden, um Anhänger zu gewinnen und sie in eine Kampagne zur Durchsetzung der Scharia-Gesetze in allen Gesellschaften einzubinden. Dawa ist nicht das islamische Äquivalent religiöser Missionierung, obwohl sie oft als solche getarnt ist...[Sie] schließt Missionierung mit ein, geht aber darüber hinaus. In westlichen Ländern zielt Dawa darauf ab, Nicht-Muslime zum politischen Islam zu konvertieren und unter den bestehenden Muslimen extremere Ansichten zu erreichen. Das Endziel von Dawa ist es, die politischen Institutionen einer freien Gesellschaft zu zerstören und sie durch die strenge Scharia zu ersetzen."



Die in Somalia geborene muslimische Dissidentin und Autorin Ayaan Hirsi Ali schrieb in ihrem kürzlich erschienenen Buch, dass im Westen das Endziel von Dawa (die muslimische Praxis der islamischen Evangelisation und Missionierung) "darin besteht, die politischen Institutionen einer freien Gesellschaft zu zerstören und sie durch die strenge Scharia zu ersetzen". (Foto von Elisabetta Villa/Getty Images)

Vermutlich ist das Letzte, was eine Gesellschaft will, Gruppen, die politische Aktivitäten in religiösen Praktiken tarnen, die unter den Regeln der Religionsfreiheit geschützt sind.

Auf den Philippinen haben vor kurzem Mitglieder der *Dawa*-Organisation, die als Tablighi Jamaat ("Gruppe, die den Glauben verbreitet") bekannt ist, unter dem Deckmantel der missionarischen Tätigkeit das Land [betreten](#) - dass sie am jährlichen Treffen der Tablighi Jamaat teilnehmen würden. Es stellte sich jedoch heraus, dass sie zusammen mit Isnilon Hapilon, dem verstorbenen "Emir" des islamischen Staates in Südostasien, den Dschihad zu führen gekommen waren.

Die Tablighi Jamaat wurde von der Islam-Expertin und Journalistin Innes Bowen in ihrem 2014 erschienenen Buch *Medina in Birmingham, Najaf in Trent* als "eine [Deobandi](#)-Missionarbewegung und eine der größten islamischen Gruppen Großbritanniens" beschrieben... sie ist in aller Stille zu einer der erfolgreichsten islamischen Bewegungen Großbritanniens herangewachsen. Eine große Zahl britischer Muslime hat viel Zeit in ihren Reihen verbracht" [\[1\]](#). Allerdings war Tablighi Jamaat in Großbritannien weitgehend unbekannt, bis sich herausstellte, dass mehrere britische Muslime, die wegen Terrordelikten angeklagt waren, Zeit in der Organisation verbracht hatten [\[2\]](#). Unter diesen Terroristen befanden sich Richard Reid, der "Schuhbomber" und drei der vier Täter der Londoner 7/7-Terroranschläge. Der amerikanische feindliche Kämpfer John Walker Lindh, der den Taliban geholfen hat, wurde mit Tablighi Jamaat [in Verbindung gebracht](#); und der San Bernardino-Terrorist Syed Farook betete in San Bernardino an der Dar al Uloom al Islamiyyah Moschee, die als "Zufluchtsort für Tablighi Jamaat-Aktivisten" [beschrieben](#) wurde.

Die Bewegung, so ein weiterer Experte für den Islam, Yoginder Sikand, in seiner Studie über die Tablighi Jamaat von 1998, versuche "einen Sinn für Paranoia und sogar Abscheu vor der nichtmuslimischen Gesellschaft zu fördern" [\[3\]](#). Er zitierte einen prominenten britischen Förderer der Tablighi Jamaat mit dem Satz:

- *"ein Hauptziel von tabligh ist es, die ummah [muslimische Gemeinschaft] vor der Kultur und Zivilisation der Juden, Christen und (anderen) Feinden des Islam zu retten, um einen solchen Hass für ihre Art zu schaffen, wie ihn die Menschen für Urin... und Ausscheidungen haben..."*.

Die Tablighi Jamaat wurde im *Middle East Quarterly* in einem Artikel mit dem Titel "[Tablighi Jamaat: Jihad's Stealthy Legions](#)" als Wolf im Schafspelz beschrieben:

- *"Tablighi Jamaat ist kein Monolith: eine Unterabteilung glaubt, sie sollten den Dschihad mit Hilfe des Gewissens verfolgen... während ein radikalerer Flügel den Dschihad durch das Schwert vertritt... in der Praxis predigen alle Tablighis ein Glaubensbekenntnis, das kaum von der radikalen wahhabitisch-salafistischen Dschihadisten-Ideologie zu unterscheiden ist, die so viele Terroristen teilen"*.

Dennoch bleibt Tablighi Jamaat eine legale, aktive Organisation, die einen beträchtlichen Einfluss ausübt auf die Muslime in Europa, insbesondere in Großbritannien und den Vereinigten Staaten. Bereits im Jahr 2003 sagte der stellvertretende Leiter der Abteilung für internationalen Terrorismus des FBI, [Michael J. Heimbach](#),

- *"Wir haben eine bedeutende Präsenz von Tablighi Jamaat in den Vereinigten Staaten und wir haben festgestellt, dass Al-Qaida sie für die Rekrutierung jetzt und in der Vergangenheit benutzt hat. Ein Videobeitrag der Darul Ulum Islamic High*

School in Birmingham, England, die mit der Tablighi Jamaat [in Verbindung steht](#), zeigte 2011, dass muslimischen Kindern muslimische Hegemonie beigebracht wurde. Elfjährige [lernten](#), dass Hindus "keinen Intellekt haben" und "Kuhpisse trinken". Der Lehrer [sagte](#) auch: "Du bist nicht wie die Nicht-Muslime da draußen... All das Böse, das du auf der Straße siehst... Leute, die den Hijab nicht richtig tragen, Leute, die rauchen... du solltest es hassen..."

Den Kindern wurden auch gesagt:

- *"Du musst dich vom Einfluss des Shaitan [Satan] und der Gesellschaft befreien..." Die Kuffar [abfällige Bezeichnung für Nicht-Muslime] haben so viele neue Dinge hervorgebracht... Sie kontrollieren deinen Verstand... Gehörst du zu denen, die ihren Lebensstil bevorzugen: Den Weg der Kuffar vor dem Weg des Propheten?"*

Sowohl der amerikanische als auch der niederländische Geheimdienst schienen sich der drohenden Gefahr von Dawa-Organisationen einmal bewusst gewesen zu sein. Im Jahr 2004 identifizierte ein [Bericht](#) der niederländischen Regierung Bedrohungen für die niederländische Gesellschaft durch die Praxis von Dawa und kam zum Schluss, dass eine "Interaktion oder gar Verflechtung von Dawa und Jihad die Beziehung zwischen den verschiedenen Formen des radikalen Islams und dem Phänomen des radikal-islamischen Terrorismus demonstrieren".

Die Studie unterscheidet auch verschiedene Arten von Dawa, sowohl offener als auch verdeckter, und die Bedrohungen, die von ihr ausgehen:

- *"Dawa könnte darauf abzielen, muslimische Gemeinschaften davon zu überzeugen, dass nichtmuslimische Gemeinschaften dem Islam feindlich gesinnt sind und ihn unterdrücken oder gar zerstören wollen. Dawa kann auch dazu dienen, muslimische Gemeinschaften davon zu überzeugen, dass die Werte und Standards von Nicht-Muslimen mit denen des Islam unvereinbar sind und daher als verdorben betrachtet werden sollten. In einer solchen Form von Dawa werden muslimische Gemeinschaften oft ermutigt, (auf provokative Weise) die Unterschiede zu anderen Gruppen hervorzuheben und manchmal auch ihre Verachtung und ihren Hass gegenüber Normen und Werten und der Kultur der Nicht-Muslime zum Ausdruck zu bringen.*

Es scheint, dass westliche Regierungen - zumindest offiziell - diese Einsichten in Dawa als Werkzeug zur Förderung von Gefühlen der muslimischen Vorherrschaft und des Hasses gegen Nicht-Muslime weitgehend verlernt haben. Stattdessen betreiben sie endlose, irregeleitete Obsessionen über "Islamophobie". Ihre Vergesslichkeit sollte Anlass zur Besorgnis sein.

Auch andere Dawa-Organisationen sind im Westen tätig. Eine davon ist die Islamische Bildungs- und Forschungsakademie ([iERA](#)), die von zwei Konvertiten, Abdur Raheem Green und Hamza Andreas Tzortis, geführt wird, die sich weltweit für die Verbreitung des Islam einsetzt. Im Gegensatz zu den Tablighi Jamaat konzentriert sie ihre [missionarischen Bemühungen](#) auf Nicht-Muslime. Ihre Führer haben rassistische, hegemoniale und anti-demokratische Aussagen gemacht, wie, wieder einmal, Nichtmuslime "Kuffar" zu nennen. Green hat [gesagt](#), dass "der

Zweck der Jizya [Schutzgeld, oder "Steuer", die von Nicht-Muslimen an Muslime gezahlt wird] sei, die Juden und Christen wissen zu lassen, dass sie minderwertig und dem Islam unterworfen sind", und "wenn ein Jude oder Christ die Straße entlanggehend angetroffen wird, sollte ein Muslim sie zur Seite stoßen". Er hat auch [gesagt](#), dass das "unmittelbare Problem" für Muslime in Großbritannien sei, von "Kuffars" umgeben zu sein und dass eine der einzigen Rechtfertigungen für Muslime, in Großbritannien zu bleiben, darin bestehe, "die Kuffar zum Islam zu rufen".

Tzortis hat [gesagt](#), dass Abtrünnige, die "gegen die Gemeinschaft kämpfen [...], getötet werden sollten" und dass "wir als Muslime die Idee der Meinungsfreiheit und sogar die Idee der Freiheit ablehnen". Er hat sich auch [für die](#) Kinderehe [ausgesprochen](#). Er [gibt zu](#), dass er früher Mitglied der radikal-islamischen Organisation Hizb ut-Tahrir war, aber aus "scholastischen und philosophischen Gründen" ausstieg. In einer Erklärung auf der iERA-Website versuchen Tzortis und Green, sich von einigen (unspezifizierten) Äußerungen der Vergangenheit zu distanzieren, indem sie [schreiben](#): "Einige der anachronen Äußerungen, die iERA-Mitarbeitern zugeschrieben werden, sind entweder geklärt oder öffentlich zurückgezogen worden und wurden nie auf Universitäten gemacht."

Die iERA genießt offensichtlich eine große Plattform auf britischen Universitäten. Laut einem [Bericht](#) über extremistische Ereignisse auf britischen Universitäten im akademischen Jahr 2016/17 steckte iERA hinter 34 der 112 Anlässe dieses Jahres. Im Gegensatz zu den vor kurzem vom britischen Innenminister Amber Rudd [verbotenen](#) rechtsextremen Randgruppen - die bloße Unterstützung solcher Gruppen ist mit bis zu 10 Jahren Gefängnis unter Strafe gestellt - steht es der iERA frei, ihre *Dawa*-Aktivitäten ungestört [\[4\]](#) forzusetzen, und tut dies in einem unglaublichen Tempo. Laut Facebook-Seite der Organisation waren iERA oder seine Vertreter allein im Oktober 2017 in Kanada, Hongkong, den Niederlanden und den USA aktiv mit *Dawa*. Die iERA hat auch 15 *Dawa*-Leiter aus der ganzen Welt - von Island und Polen bis Honduras und Finnland - in einem [kürzlich](#) durchgeführten Online-*Dawa*-Trainingsprogramm geschult.

In den Vereinigten Staaten arbeitet die iERA mit der Muslim American Society (MAS) und dem Islamic Circle of North America (ICNA) zusammen, so die iERA-[Website](#). ICNA, eine führende muslimische Organisation in den USA, engagiert sich aktiv in *Dawa* und führte 2015 den "[Global Dawa Day](#)" durch, der sich auf den Trainingskurs von Tzortis bezog.

Laut dem [Mitgliederhandbuch 2013](#) der ICNA (für ihre weiblichen Mitglieder), sieht sich die Organisation als islamische Bewegung, die folgendes ist: Sie ist eine

- "organisierte und kollektive Anstrengung, Al-Islam in seiner vollständigen Form in allen Lebensbereichen zu etablieren. Ihr letztendliches Ziel ist es, die Freude unseres Schöpfers Allah und den Erfolg im Jenseits durch den Kampf für *Iqamat-ad-Deen* [die [Etablierung des Islam in seiner Gesamtheit](#)] zu erlangen. Islamische Bewegungen sind in verschiedenen Teilen der Welt aktiv, um die gleichen Ziele zu erreichen."

Das Endziel, einen islamischen Staat in den Vereinigten Staaten zu etablieren, könnte kaum klarer sein. Der Vorwand auf ihrer öffentlichen [Website](#), dass ICNA sich für "Vielfalt" und "Inklusion" einsetzt, kann nicht anders als ein Versuch der Tarnung bezeichnet werden, wie es das erklärte [Ziel](#) der "Etablierung eines Ortes für den Islam in Amerika" ist. Die ICNA hat bereits einen Platz für den Islam in Amerika - sie will diesen Platz vermutlich soweit ausdehnen, bis nichts anderes mehr übrig ist.

Das Mitgliederhandbuch 2013 beschreibt, dass die Arbeit der ICNA in Etappen abläuft. Eine der Stufen ist *Dawa*, oder "effektive Reichweite bei der Mission".

- *"Diejenigen, die die Wahrheit des Islam akzeptieren, erhalten entsprechende islamische Literatur und die Möglichkeit, Muslim zu werden. Sie werden als Brüder und Schwestern in die islamische Umma aufgenommen."*

Das Mitgliederhandbuch beschreibt dann, wie bereits in den 1970er Jahren:

- *"ICNA hat eigene Foren für die Dawah-Arbeit auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene eingerichtet. Die ICNA hat auf nationaler Ebene lebenswichtige Institutionen zur Unterstützung ihrer Dawah-Aktivitäten gegründet... Die ICNA, die andere bewegungsorientierte Gruppen in diesem Land anerkennt, koordiniert und bündelt weiterhin alle ihre Bemühungen."*

Tatsächlich hat ICNA ein eigenes Projekt namens "[WhyIslam Dawah Project](#)", welches

- *"darauf abzielt, die Dawah-Arbeit in Nordamerika professionell und effektiv zu organisieren. Höhepunkte des Projektes sind die gebührenfreie Nummer für Nicht-Muslime; Verbreitung islamischer Literatur... Dawah über Medien; Dawah in Gefängnissen; Unterstützung von Dawah auf Universitäten; Dawah Flyers Online; Dawah via Email".*

ICNA wird von Experten wie Steven Emerson, Gründer und Exekutivdirektor von [The Investigative Project on Terrorism](#), als mit der Muslimischen Bruderschaft [verbunden](#) angesehen. Ihr spiritueller Führer, Yusuf al Qaradawi, hat [gepredigt](#), dass der Westen vom Islam erobert werden wird - und zwar nicht durch das Schwert, sondern durch *Dawa*.

Wenn westliche Regierungen nicht imstande sind, die Gefahr zu erfassen, die von Organisationen wie Tablighi Jamaat, iERA und ICNA und, gemäss Kritikern, andere wie CAIR und ISNA, ausgeht - geschweige denn etwas gegen sie zu unternehmen, statt endlos von "Islamophobie" besessen zu sein - könnte Qaradawi Recht bekommen.

Judith Bergman ist Kolumnistin, Anwältin und politische Analytikerin.

Englischer Originaltext: [Dawa: Sowing the Seeds of Hate](#)

[1] Innes Bowen, *Medina in Birmingham, Najaf in Trent* (Hurst 2014), p 35.

[2] Innes Bowen, *Medina in Birmingham, Najaf in Trent*, p 41.

[3] Quoted in Innes Bowen, *Medina in Birmingham, Najaf in Trent*, p 47.

[4] Die einzige Hürde für iERA scheint bisher nur darin zu bestehen, dass die Wohltätigkeitskommission eine Untersuchung der iERA über die mögliche Finanzierung von Dschihadisten in Syrien [eingeleitet](#) hat. Mehrere Dschihadisten, die von Großbritannien nach Syrien gereist sind, waren offenbar mit iERA [verbunden](#) und haben dort für sie gearbeitet. Green hat sich positiv darüber ausgesprochen, [für die Sache des Dschihad zu sterben](#).